

Geschichten und Geschichte an der Mulde  
mit den Flussperlmuscheln Milda und Mulda



Edeltraut Schlange

**GESCHICHTEN UND GESCHICHTE AN DER MULDE  
mit den Flussperlmuscheln Milda und Mulda**

mit Illustrationen von Ullrich Kaluba



Engelsdorfer Verlag  
Leipzig  
2019

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96145-490-7

Copyright (2019) Engelsdorfer Verlag Leipzig  
Alle Rechte bei der Autorin  
Illustrationen © Ullrich Kaluba

Hunderwasser-Texte © 2019 Hundertwasser Archiv, Wien

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)  
[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

16,00 Euro (D)

Die Natur ermöglichte uns Menschen unsere einzigartige Geschichte, doch

wann verlor sich ihre Dankbarkeit,  
wann begann der Eigennutz,  
wo ist dessen Grenze,  
warum werden Warnungen ignoriert und die Warner verachtet,  
wann kommt die Einsicht,  
wann die Umkehr,  
und was, wenn nicht?

(Edeltraut Schlange)

„Wir müssen einen Friedensvertrag mit der Natur anstreben, der einzig schöpferischen übergeordneten Macht, von der der Mensch abhängig ist ...“

Friedensreich Hundertwasser



## Dank

Wir danken besonders Uta Moltrecht. Sie hat uns zur Herausgabe dieses Büchleins ermutigt und dabei tatkräftig geholfen.

Der gleiche Dank gilt unserer fleißigen Korrekturleserin Gabi Kirsten.

Christian Schwela vom Technischen Halloren- und Salinemuseum Halle/Saale danken wir für die fachkundige Beratung zur Salzherstellung.

Dem Archiv-Office aus Wien, namentlich Herrn Harel und seiner Mitarbeiterin Frau Truppe danken wir für die Freigabe der Zitate von Friedensreich Hundertwasser.

## Inhalt

### **An der Mulde nach der letzten Eiszeit..... 9**

Ein Paradies mit Tieren und Pflanzen entsteht

Flussperlmuscheln leben in der Mulde



### **Milda und Mulda bei den Jägern, Sammlern und Fischern der Mittelsteinzeit.....13**

Jäger, Sammler und Fischer durchstreifen das Muldengebiet

Milda und Mulda werden Amulette



### **Milda und Mulda bei Ackerbauern und Viehzüchtern der Jungsteinzeit .....16**

Milda und Mulda bei Ackerbauern und Viehzüchtern



### **Milda und Mulda begegnen den Bronzegeißern und Salzhändlern in der Bronzezeit ..... 23**

Die Menschen lernen mit Metall umzugehen



### **Milda und Mulda bei den Germanen..... 29**

Unruhige Zeiten für Milda und Mulda in einem Dorf an der Mulde



### **Milda und Mulda bei den Slawen ..... 34**

Bald zogen auch neue Siedler aus dem Frankenreich in das Muldengebiet



### **Milda und Mulda im 18. Jahrhundert..... 40**

Milda und Mulda fahren mit der Postkutsche zur Leipziger Messe und zum sächsischen Königshof



### **Milda und Mulda in unsere Zeit ..... 46**

Die letzten Abenteuer von Milda und Mulda enden in Grimma



Die Flussperlmuschel (*Magaritifera margaritifera*)..... 52

Großmuscheln in unseren Flüssen, Seen und Teichen..... 53

Schutz der letzten Flussperlmuscheln in Sachsen ..... 55

Der Friedensvertrag mit der Natur von Friedensreich Hundertwasser ... 56



*An der Mulde nach der letzten Eiszeit*

## **Ein Paradies mit Tieren und Pflanzen entsteht**

### **Flussperlmuscheln leben in der Mulde**



Als im fernen Norden und auch in unserem Gebiet die Eisberge schmolzen, füllten sich die leeren Meeresbecken des Atlantiks sowie der Nord- und Ostsee wieder mit Wasser. Wasser, welches zuvor fest zu Eisbergen gefroren war. Nun bahnten sich alle Flüsse Mitteleuropas ihr heutiges Flussbett und strömten zu Nord- und Ostsee oder in den Atlantik.

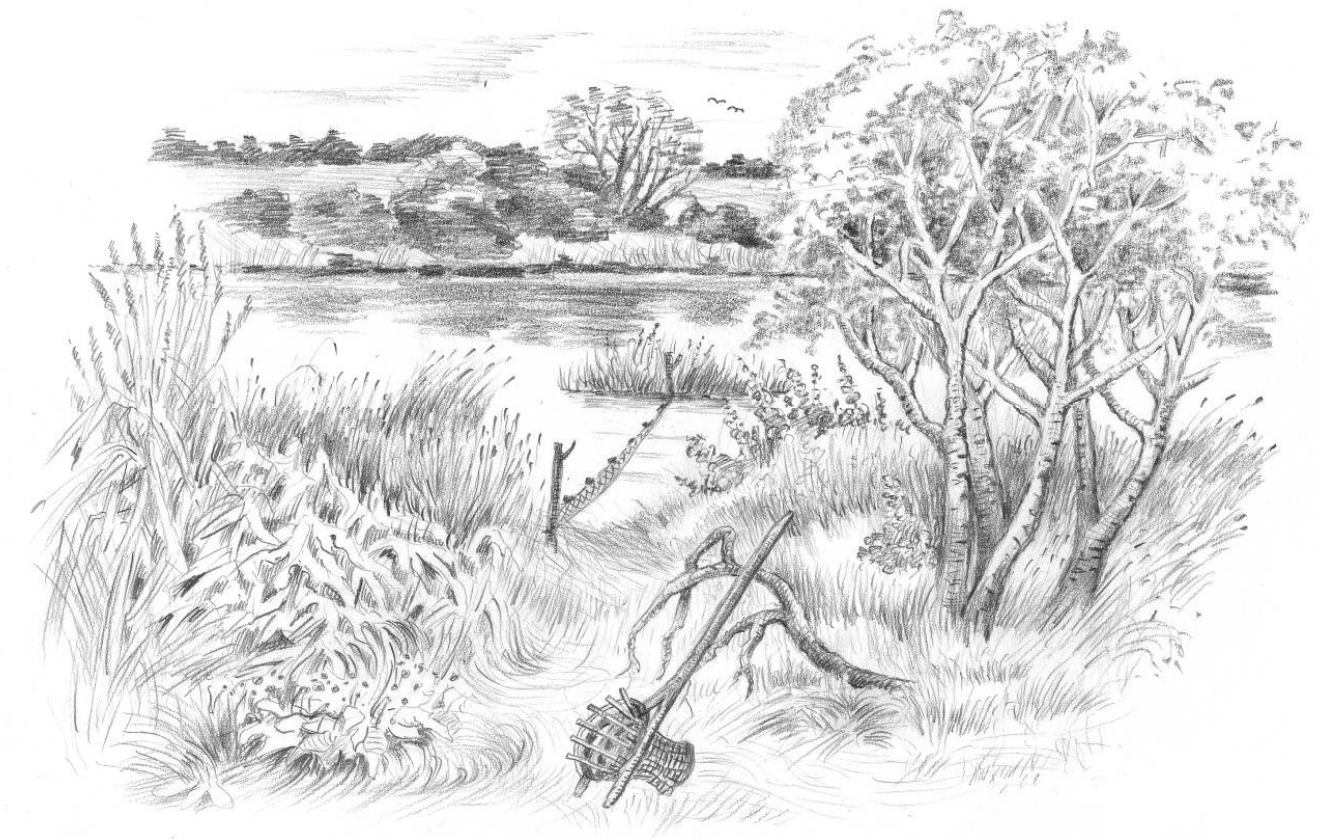
Auch unsere Mulde schlängelt sich seitdem, aus 2 Quellflüssen vom Erzgebirge kommend, in großen Windungen der Elbe entgegen, um sich dann in der Nordsee zu verlieren. Sie tiefte sich nicht mehr ein, aber jedes Frühjahr hat sie nach der Schneeschmelze Hochwasser. Dann bringt sie viele Steine und Geröll aus dem Erzgebirge mit. Das alles setzt sie entweder ab und bildet Flachufer und Sandbänke oder sie schleift mit Wucht die Ufer ab und lässt so Steilufer entstehen. Auf diese Weise verändert sich ständig das Bild der Muldenlandschaft.



Als es noch kälter war, gab es an den Ufern nur Grassteppen, auf denen Herden von Mammut und Moschusochsen weideten. Später gab es große Herden von Wildpferden. Und als die ersten Menschen hierher kamen, zogen sie den Herden hinterher. Es waren Jäger und Sammler, die vom Fleisch dieser Herdentiere lebten sowie von Pflanzen, Pflanzenwurzeln, Beeren und Nüssen.

Als das Klima sich etwas erwärmte, konnten diese Menschen ihre Lagerplätze für längere Zeit an einem Ort aufschlagen. Am Muldenufer wuchsen die essbaren Pflanzen üppiger und am sonnigen Waldrand konnte man Beeren und Nüsse ernten.

Im klaren Wasser der Mulde gab es viele Fischarten, Krebse, Schildkröten und große Flussmuscheln. Rechts und links der Mulde wuchs ein dichter Urwald mit zahlreichen Tierarten, die man mit viel Geschick jagen oder mit Fallen fangen konnte. Doch am leichtesten war das Fischen. Deshalb wurden aus Jägern und Sammlern auch Fischer.



Zu dieser Zeit an einem schönen Sommertag machte sich Margarita, die Flussperlmuschel, zu ihrer Hochzeitsreise auf den Weg. Sie begab sich in einen klaren, kiesigen, von Laubbäumen beschatteten Bach. Dort traf sie ihren Bräutigam, der seine Samen ins Wasser entließ. Die Samen nahm Margarita zur Befruchtung der Eizellen in ihren Kiemen auf und bis zum Sommerende wuchsen in ihren Kiementaschen Millionen Kinder heran, die Glochidien. Margarita entließ sie in das fließende Wasser des klaren Baches.